

Bisher definierten Architekten und Planer eine Stadt über ihre Häuser, die jeweilige Infrastruktur und bedeutende Gebäude – also über «das Gebaute». Die Autoren von *achtung: die Landschaft* plädieren dafür, die Perspektive zu ändern und das «nicht-gebaute Territorium» in den Fokus zu rücken. Damit ist sowohl die unberührte Natur als auch die von Menschen geschaffene Kulturlandschaft gemeint. Anstatt die Randbereiche von Dörfern und Städten lediglich als potenzielle Flächen für die weitere Urbanisierung zu betrachten, sehen sie das nicht-gebaute Territorium und seine Grenzzonen als zentralen Raum für alternative Strategien zur Entwicklung der Schweizer Agglomeration.